

Hungaricum – Ungarisches Institut der Universität Regensburg gegründet

Der Ostmittel-, Ost- und Südosteuropaschwerpunkt in Regensburg ist um ein altes Institut in neuer arbeitsrechtlicher Struktur reicher geworden. Die Frage, ob das Ungarische Institut nach seiner 2009 erfolgten Verlagerung aus München in die oberpfälzische Stadt außeruniversitär oder universitär betrieben werden sollte,¹ ist mit der Gründung des Hungaricum – Ungarischen Instituts der Universität Regensburg (HUI) entschieden worden.

Dieser Vorgang lief im Zuge der Integration des Ungarischen Instituts *an der* Universität Regensburg, der wissenschaftlich-kulturellen Einrichtung des Ungarischen Instituts München e. V.,² in die Universität ab und wurde vom Ende 2012 formal eingesetzten Ungarn-Zentrum der Universität vorübergehend überlagert. Die Ordnung des HUI ist nach Verabschiedung durch den Senat und Genehmigung durch den Präsidenten der Universität am 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Gleichzeitig wurden Satzung und Gremien des Ungarn-Zentrums aufgehoben beziehungsweise aufgelöst.³

Getragen wird das HUI von den Fakultäten für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften und für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, die im Wintersemester 2014/2015 seine Gründung als zentrale Einrichtung der Universität Regensburg gemäß des Bayerischen Hochschulgesetzes beschlossen haben. Auf internationaler Ebene dieser Zusammenarbeit hat die Universität Regensburg mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst sowie dem Balassi Institut (Budapest) am 5. Dezember 2014 eine Zielvereinbarung für zunächst fünf Jahre abgeschlossen. Neben Ungarn beteiligt sich auch das Ungarische Institut München e. V. mit vertraglich vereinbarten beziehungsweise zweckgebundenen Zuwendungen an der Finanzierung des HUI mit zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitangestellten sowie zwei Lehrbeauftragten, einem Gastwissenschaftlerstatus und einer Hilfskraft. Dem Direktorium gehören zwei Regensburger und ein Budapester Professor, dem wissenschaftlichen Beirat jeweils vier bayerische und ungarische Vertreter der einschlägigen fachlichen Gemeinschaft an.⁴

Zu den Aufgaben des HUI gehören die Vernetzung und Förderung der Lehre über Ungarn, insbesondere im Rahmen der Zusatzausbildung „Hungaricum“, die Durchführung von ungarbezogenen Forschungsvorhaben sowie die Vermittlung von Wissen über Ungarn in die universitäre und die breitere Öffentlichkeit.

Die Forschungstätigkeit des HUI deckt räumlich das historische und das gegenwärtige Ungarn, zeitlich alle Perioden seit der ungarischen Staatsgründung mit Schwerpunkten im 19. und 20. Jahrhundert ab. Beteiligt sind in erster Linie die Geschichts-, die Politik- und die Literaturwissenschaft. Neuerdings sind fächerüber-

¹ Vgl. Ralf Thomas *Göllner* – Zsolt K. *Lengyel*: Präsentation des Ungarischen Instituts anlässlich seiner Begrüßung im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg. 4. Dezember 2009. In: Ungarn-Jahrbuch 30 (2009/2010) 336-339.

² <http://www.ungarisches-institut.de/> (22. Juni 2016).

³ Die Ordnung: http://www.uni-regensburg.de/rechtsgrundlagen/medien/1014_neuf_hungaricum-ungarisches_institut_endfassung_und_vollversion.pdf (22. Juni 2016).

⁴ <http://www.uni-regensburg.de/hungaricum-ungarisches-institut/> (22. Juni 2016).

greifende Dokumentationsprojekte zur Erschließung und Auswertung von Gelehrten- und Politikernachlässen hinzugekommen, die in den Sondersammlungen der Bibliothek des Ungarischen Instituts München e. V. aufbewahrt werden.⁵

In der Lehre bietet das HUI mit der studienbegleitenden Zusatzausbildung „Hungaricum“ die Möglichkeit, neben Sprachkursen auch landeskundliche und fachwissenschaftliche Veranstaltungen zu belegen. Das Ziel dieses viersemestrigen Angebots ist die Vermittlung von Kenntnissen der ungarischen Sprache sowie der Geschichte, Kultur, Politik, Wirtschaft und Rechtsentwicklung des heutigen und des historischen Ungarn in seinen überregionalen Bezügen. Durch die Absolvierung der vier Module sollen Studierende beliebiger Fächer für eine Zusammenarbeit mit Partnern in Ungarn beziehungsweise auf ungarnebezogenen Berufsfeldern vorbereitet werden. Zugleich stellt das „Hungaricum“ an der Universität Regensburg eine Erweiterung und Ergänzung des Lehrangebots von einschlägigen regionalen Studiengängen – wie Südosteuropastudien, Ost-West-Studien, Interkulturelle Europastudien – dar.⁶

Im Bereich der Literaturversorgung profitiert das HUI von der reichhaltigen Bibliothek des Ungarischen Instituts München e. V. mit *Hungarica* zum historischen Ungarn und zu den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns sowie zur Geschichte und Landeskunde Ungarns von den Anfängen bis zur Gegenwart. Dieser im Regensburger Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa untergebrachte Bestand gliedert sich in eine Bücher- und eine Periodika-Abteilung. Der Altkatalog der Bücher ist im Sommersemester 2016 zu rund 50 bis 60 Prozent digitalisiert und im Regensburger Katalog zugänglich; der übrige Teil ist ebenso über den Hauskatalog erschließbar wie die Periodika-Abteilung, die 714 signierte und geordnete Titel aus verschiedenen Zeiträumen und in unterschiedlich großen – auch fragmentarischen – Beständen enthält. Die Sondersammlungen beherbergen in erster Linie – die oben erwähnten – Nachlässe von kulturellen und politischen Persönlichkeiten des einstigen ungarischen Exils.⁷

Wie die Bibliothek, so werden auch die Publikationen des einstigen Trägervereins – die Buchreihe ‚*Studia Hungarica*‘ und das ‚Ungarn-Jahrbuch. Zeitschrift für interdisziplinäre Hungarologie‘⁸ – vom HUI betreut. Die neue hungarologische Einrichtung der Universität Regensburg widmet sich noch dem öffentlichkeitswirksamen Aufgabenfeld der wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen zu historischen und gegenwärtigen Fragen Ungarns und seiner Nachbarländer. Ständiger Kooperationspartner ist dabei das Ungarische Institut München e. V., ohne dessen Beitrag diese Verstärkung des Wissenschaftsstandorts Regensburg wohl nicht möglich gewesen wäre.

Zsolt K. Lengyel

Regensburg

⁵ Vgl. Bernadette Baumgartner: Borbándi Gyula hagyatéka a Müncheneri Magyar Intézetben. In: Magyar Látóhatár. Borbándi Gyula emlékkönyv. Hg. Károly Alexa. Lakitelek 2015, 215-222.

⁶ Ordnung und Modulkatalog des „Hungaricum“: www.uni-regensburg.de/studium/pruefungsordnungen/medien/zusatzausbildung/ordnung_hungaricum_voll.pdf; www.uni-regensburg.de/studium/modulbeschreibungen/medien/zusatzausbildungen/hungaricum-ab-ws1516.pdf. (beide 22. Juni 2016).

⁷ Inventare: <http://www.ungarisches-institut.de/sammlungen.html> (22. Juni 2016).

⁸ Das aktuelle Verlagsverzeichnis unter: <http://www.ungarisches-institut.de/forschungen/publikationen/verlag.html> (22. Juni 2016).